

Donnerstag den 19. Mai 1904.

Bade-

- Anzüge
Mäntel
Mützen
Handtücher
Laken
Hosen
Pantoffeln
Frotterhandgarte
Frotter-Riemen.

Gross Auswahl.
Feste billige Preise.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6.
Leinenhaus, Wäschefabrik.



Generalleutnant v. Voigt.

Der neue Gouverneur der Stellung Mainz Generalleutnant v. Voigt
kommmandierte bis jetzt die 14. Division in Düsseldorf. Seit dem Jahre
1897 gab er das 6. Infanterie-Regiment Nr. 121 verließ. Eine Zeitlang kommandierte
er die 68. Brigade in Mühlhausen i. G. Seit dem Jahre 1901 ist
er Voigt Divisionalkommandeur.

Im Herzeleid.

Von Erich Berger.

(Schmerzhaft berichtet.)

Sein Mittagsessen hatte der Feldwebel von neuen jene Orde
erhalten, in welcher freiwillig zum Eintritt in die Schutztruppe für Deutsch-
Südwestafrika gelangt wurde. Richard Böhm hatte in der üblichen
kriegerischen Haltung zugehört und dabei hatte er an den Brief denken
müssen, den er heute von zu Hause erhalten hatte. Der Inhalt erschütterte
ihn wenig gute Nachrichten für die Zukunft. Wenn er sich nicht
schon, dann mußte er sich als Gefolge wieder Arbeit tun und am
Schlußpunkt scheitern, was nur immer das Ziel hieß. Verdrüben
wurde dabei ganz nach der neuen Orthographie für sein Gefährten
über wenn er da mit hinausging über das kleine Meer, da laggen alle
Verhältnisse günstig: harte Arbeit, Funktionstätigkeit, Anwesenheit im
Lager. Und als Richard an anderen Morgen wieder auf der feuchten
sandigen Sandstrasse in der Kolonie eintraf, als er wiederum auf dem
langweiligen Gerüstplatz die kleine beim Vordemarschieren durch-
drücken mußte, und als er sich ausmalte, daß hier er nicht noch modern
lang fortbauen würde, da war sein Gemütszustand: er wollte sich
überlassen werden.

Richard meinte sich vorerwähntem beim Gefährtenkommando, wurde
von ihm für tropenfähig erklärt und da sich die übigen formalen
Anträge und glatt erledigten, war er bald in Berlin neu eingepflegt, in
einen Transport eingeteilt und nach dem Abfahrtsort ging es hinaus
in die blaue See.

Die "Luce" glitt schlingend durch die schaumgekrönten Wogen
des Kanals. Es handelte sich um einen kleinen Dampfer mit
zwei Kanonen. Richard hatte sich auf den Deck eines hinteren
Geschoßes, an dem er sich trappeln konnte. Rechts und links von ihm
hockten seine Kameraden, welche für diese Nacht als Stützpunkt kommandiert waren
von beiden Offizieren, denen an Bord ein improvisierter Stuhl ge-
setzt worden war.

"So hat's bei uns auf der Dose nicht sein können, wenn nicht
gründlich", meinte Richard und schlug mit der linken Hand seinen Kopf,
der eben etwas dröhnen gegen die Zwischenwand geprellt war.

"Hörst, Mannchen, wer hätte das gedacht", schloß sein Reden,
"daß ich in Afrika" gekandelt hätte, daß aus einer Trainkolonne
der Ostmark überkommen war, "lieber wollt's doch Karinen sein, als
mich hier auf dem Reppelstift rumhängen lassen, als ob ich keine Ge-
walt mehr über meine Kräfte hätte. Das verdammte Ge-
schicks!"

"...", er mußte den Rest seiner Grollenrede kühn unterdrücken,
denn der Kommandeur einer Salpêtre-Präparat-Fabrik diesen Trainabschickel
und verlor sich im Meer.

Am nächsten Morgen war die Seekanone überhand und große Zu-
versicht erfüllte die deutschen Krüger. Der gemeinliche Dienst führte die
letzten Kanonen immer einzeln zusammen, jedoch es jedem leicht wurde, den
Reiß der Lebenskraft zu erkennen. Der einzige Mänonne blieb der Trainabschickel,
den nur der Anblick der Uniform eines Soldaten sein Kräfte konnte.

Ein Verhängnis schickte, da wußt's doch lieber Karinen gut...
galt bald auf dem Dampfer als gefährliches Wort.

"...", es war ein Schicksal, das die Grollenrede, Begrüßungsstunde. Die
"Luise" erregte unter der Kanone.

"So gar hat's kein Kanonier bei unserem Königstischen doch nicht
gesehen", meinte Richard.

"So in Gestraße, — in "Alting" noch nicht begonnen", behängte der
Offizier.
"Verhängnis Geschick", schimpfte der Train-Engen, "da geht's ja
beim Karinenputzen auf's Gerate.
Die Kolonne wurde über Jüterbog an Land gesetzt und eine Wanderung
folgte der anderen. In der Datschenstraße herrschte eine lebhafteste Tätigkeit;
an der wichtigsten Stelle, wo weder der Weizenacker bebaut wurde,
war zu merken, daß aus dem Inneren nicht die besten Nachrichten ein-
getragen sein mußten! Die Knapp bemessene freie Zeit wurde benutzt, um
die glückliche Zukunft nach Haus zu mahlen und nochmals Grüße nach
Deutschland zu senden. Dann kam die Orde: "Morgen früh 6 Uhr vor
dem Bahnhof stellen zur Abreise bereit". Das Bedauern in
das "Alting" hatte keine Schärferkeit und wurde nur dadurch mög-
lich, daß jeder auf jede Bequemlichkeit verzichtete. Und dann begann
die Fahrt. . . . Die Lokomotive schleppte ihre Last ätzend und kochend
im Schreckensstempel durch trostloses Flachland, gegen welches eine bewußte
Handlungsmaßnahme nicht möglich blieb. Dabei schmerzten,
ruckten und ließen die Wagen, daß sich die Soldaten auf einen neuen
Anbruch der Seekanone gelast machten.

"Ich hab' mir ja auf meiner "Hilfen" Bauleine" auch schon was
erlebt", meinte Richard, "daß ich mit dem Juge von Bismarck bis
Neruppen um die Meute gelassen und übergenommen denn das
"Alting", aber da verfahren dort im Bereich zu hier noch die reinen
Wissensge."
"Mannehen", schickte ihm der Offizier bei, "sollten erst mal zu
kommen: zwischen Alting und Bismarck, — hat, wie zwei
Donnermeter."

"Verhängnis Gummel", — der Betreter der Trainkolonne meinte,
daß der Wagen noch ätzend und schmerzhaft sei, "da will's lieber
auf der Weidener Kleinbahn gehen als hier in diesem schrecklichen
Hinterland."

Auf den Stationen wurde so wenig Aufenthalt wie möglich genommen.
Dieselben waren überfüllt von schlafenden Mannen; große Herden Dents-
wägen glichen die paar dicken Hälme ab, man nahm sich kaum die Mühe
eine Begrüßung zu senden, sondern schickte sich fort zu tun. Als nach einer
Tag und Nacht der Zug endlich hielt, ging ein Stutzen der Ge-
leitung durch die Mannschaften, die noch waren, wieder in den freien
Gebrauch ihrer Glieder gelangt zu sein.

Neben einem notdürftig errichteten Bäckereistand mußte improvisiert werden,
baldere hinaus waren die Schwellen aufgetan und die Schienen lagen
frei und quer durcheinander; die Gebeite hatten die Strecke zerstückt. Am
nächsten Morgen mußte also zu Fuß weiter vorgezogen werden. Die
Kolonne wurde in freigesäugter Reihe gestellt, — Reiterpatrouillen
hielten das Vorderende auf, deckten die Flanken, jedoch ein schließliches
Vordringen beabsichtigten nicht. So lange man noch den Spuren
der Fahrtstraße zu folgen vermochte. Nach einigen Stunden waren wieder
Schwellen noch Schienen mehr zu erblicken, und schließlich verlor sich auch
die Spur des letzten Sammelplatzes.

Nach einmal wieder Abfahrt gehalten, die Karten waren aufgegeben
und bis auf den Schicksalshieb; die Offiziere erhielten die ge-
naueren Instruktionen, vor allem wurde ihnen eingeschärft, ihre Leute zu-
sammenzuhalten. Die Offiziere wurden geladen, dann ging es hinein in
die blaue Wüste. Die Sonne lag glühend über dem Dornengebüsch,
das den Zug zum Stillstand brachte. Der Zug wurde durch den
Reisenden durch den Zug geführt, in welche der Zug bis über den Horizont antrat.

"Das ist rein das schicksalhafteste heiligen Reiches Strenghilfliche",
meinte Richard und trödelte sich den Schweiß der Stirn.
"Mannehen", sagte ein anderer Mann, "sagte der Offizier,
"daß ich heute ein Schicksal habe; — das ist heute er nach rechts
und links, als ob ihm das Wasser im Mund zusammenliefe."

"Verhängnis Dornengebüsch", meinte Train-Engen, "hat mir ordentlich
schon freuen aus den Gammeln gerissen. Das ist ja, daß der Dornen,
betraute, als ob man unter die Krügebinde ein vollenes Kernwort
geraten müßte, diese Dornen verdrängen auch die kühnen Leute nicht."

Das Signal "halt" durchdrang die Luft. Jeder warf sich vor
Erstreckung nieder, wo er gerade gelanden hatte. Am Horizont türmte sich
ein Gebirge empor, rechts ragten die Mauern einer zerstörten Farm in die
Luft, der Zug nach vorn nach einem unpassablen Schloß geperrt.

Es wurde Bericht zum Bismarck gegeben. Die Reiter schritten mit
der Wertschuld zurück, daß alle Handreich auf die Straße eines Absteigens reinbes
beuten. Das Nachrichten wurde unter den größten Rücksichtsmäßigkeiten
aufgehoben, die vier Transportwagen, welche die Kolonne begleiteten,
blieben als Hindernisse, für die Mannschaften vorwärtsbewegung
angewandt.

Die Nacht verlief wohl Erwartung treu. Als der Morgen anbrach,
wurden neue Dispositionen getroffen. Die Kolonne sollte in der Richtung
nach Dorsela rechts abbiegen, möglichst geschloßen vordringen und jedem
Angriff des Feindes standhalten. Unteroffizier "Richard", kommandierte
der Leutnant nach, "leben Sie jetzt sechs Mann zur Bedeckung der
Wagge. Die Transportwagen kann man schließlich noch brauchen. Da
ist ja der Reel, her . . . , um Namen vergessen, . . . wissen schon,
der frammenbüchle Dadel mit der roten Luze."

"Der Train-Engen, Herr Leutnant", erregte der Unteroffizier.
"Richtig", sagte der Leutnant, "kommandieren Sie also ab und
ber soll ich Ihre übrigen Leute auslösen."

"Goldat Eugen Riemann", rief der Unteroffizier.
"Her", antwortete es aus den vorderen Reihen. "Verhängnis Reich,
was ich denn schon wieder los."

Der Unteroffizier übermittelte dem Bericht des Leutnants. Sw, daß sich
Eugen keine Leute selbst wählen durfte, wußte er ihm das Weisheit einer
hohen Bedeckung. Er ließ sich natürlich keine beiden alten Bekannten
und noch den Soldaten wählen.

"Die Kolonne brach ab. Hinter der Staubwolke des Gros
führten die Reiter der Transportwagen, die teils mit Pferden, teils mit
Ochsen bespannt waren.

"Verhängnis Geschick", — Train-Engen sagte über das ganze Ge-
schick — "das hab' ich kein abgedacht. Wir drei sind wieder zusammen.
Re, nur soll nach der Herrens-Dame kommen, wie ein "Wagge" (Reiter)
will ich den Reiter durch die Gänge lassen."

"Daß's famolt geirigert", behängte Richard, "wenn ich einen Schluß
Artilleriefeuer (harte Schwandlung, Poles Spezialität) hätte,
würde ich einen auf Dein Doh trüben."

"In "Goldwasser" käme ich nach", verhierte der Offizier.
Langsam wurden die Gefährten vorwärts geschleppt. Die Höhe machte
die Reiter schlapp und gar oft mußten träge Pferde in die Erde
der Reiter springen, damit dieselben nicht im Sande stecken blieben.
Während bröckte ein scharfer Knall durch die Luft. . . . noch ein-
mal, noch einmal folgten, bis eine Gattung wie die andere über die Ebene
tauterte.

"Berstcht nur", wollte der Trainmann zu schimpfen anfangen, — aber
das Wort blieb ihm im Halse stecken. Da voranwärtete sich ein verärgertes
Joch. Hinter jedem Schloß, jeden sechs hiesigen Bügelwolken empor,
Reiter kamen im Schloß nicht die Front geperrt, — man sah Schloß-
linien aufschmelzen, daß immer näher an Gefährten zu.

Die Lebenskraft der Begner war augenscheinlich. Zwar unternahmen
die Truppen mit Todesbereitschaft Vorstoß, aber sie ver-
mochten nicht, sich nach allen Seiten hin Luft zu verschaffen; immer neue
Scharen der Begner tauchten auf. Zu einem verhassten Angriff schloß
ihnen aber noch der Rat aus, so kam das Gefährte noch und nach
zum Stehen.

"Verhängnis (schwarze Stippschloß", riefen die Train-Engen, "werst
ich angesetzt. Angreifer abstopfen! Zurückhalten! Und man die Karten
angelegt, Reiter doch nach außen." Unter gewöhnlichen Kräfteunterstützung
gelang es, den Reiter Wagen umzuliegen, bezarr, daß seine Reiter ein
Vollwert bildeten gegen jeden Angriff der Begner. Selbst reisten sie
die andere an, so daß ein Heerlager mitten im freien Feld errichtet war.
"Reiten hoch", kommandierte Train-Engen weiter und die bewußte
hängte über dem mittleren Wagen empor, der eine rote Kreuz-Flagge
fliegen ließ.

Auf abgehenden Tier kam der erste Reiter: Wundstücken mischten sich
in die Schwärme, die ihm von der Seite prasselten. Kaum hatte er
das schließliche Vordringen erreicht, als er bewußtlos zum Pferde glitt. "Das
Ganze halt" und "Stamm" wurde kräftig geschrien. Sammel, wurde
die Nachhut gebildet, die sich die Kolonne nach dem improvisierten Lager
zurück, in welchen den zum Tode Geschloßenen Equidation und Ruhe
wünschten.

Als einer der Begner nach dem Reiter den Leutnant das Lager an. Er
konnte sich nur kaum mehr ausreißt erhalten, aber während er die letzten
Bezüge zum Aufsteigen der Nachposten erzielte, meinte er: "Unteroffizier
Richard! Das war 'ne gefahrte Idee das mit dem Umkippen der Trans-
portwagen. Das hat ja der Reel gemacht, der . . . , um Namen ver-
gessen. . . .", wissen schon, der frammenbüchle Dadel mit der roten
Luze."

"Ach, daß ich bei Train-Engen, Herr Leutnant."
"Richtig", sagte er ihm, daß ich ihm meine Anerkennung ausdrücke.
Derde ihm zum Kommando vorkommen. . . . Kriegt Dornen. . . .
und totmalde Rechte für den Leutnant auf seine Dede. . . ."

Sommerfahrplan.

Table with columns: Abfahrt nach, Ankunft von, and various station names and times.

Voranschütliches Wetter am 19. Mai 1904.
Bei Südwestwind veränderliches warmes, zu Gewitterregen
neigendes Wetter.

Modell-Hüte * Damen-Hüte * Kinder-Hüte

Pariser und Wiener Originale in elegantester Ausführung.
eigener Herstellung, in jeder Preislage.
für jedes Alter, sehr preiswert.

Hervorragend schöne Sortimente aller Saison-Neuheiten der Putzbranche.

Schneide & Maase, Gr. Steinstrasse 83.

Pfingstwiese
vom 22.—29. Mai
Merseburgerstraße 74,
Halle'sche Rennbahn.

Stadt-Theater Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag den 19. Mai 1904.
Romeo und Julia.

Altes Theater.
Donnerstag den 19. Mai 1904.
Don Cesar.

Leipziger Schauspielhaus.
Donnerstag den 19. Mai 1904.
Die Ehre.

Walhalla-Theater
Direktion: F. W. Jedermann.
Riesen-Erfolg
der
15 Winter- 15
Tymians, 15
Täglich abends 8 Uhr
Kunst-Gesänge.
Thurm Silvaré
der brillante Damen-Ensemble.
Der schöne
Tymian,
Gente und folgende Tage:
Der Papagei.
Umfangreiche Besetzung.
— Sam. 2. Akt: —
Auch eine kleine
Garnison
Vor- und nach dem
Zapfenstreich.
Originalposse für 15 Personen.

Apollo-Theater,
Direktion: Gustav Poller,
am Niederplatz, nächste Nähe des
Gauptbahnhofes.

Hartstein
bes. beispiellosen Erfolges
wegen
um **2. Male** prolongiert!!
2 wöchentl. neue Burschen:
Der keusche Antonius
und
Abenteurer im Harem
Hartstein
in der Hauptrolle.
Es wird
weiter geladelt!
Aufredem
der wöchentlich neue Spezialitätenenteil.

Was ist Zagegepräch in Halle?
Alles kommt nach dem
„Bratwurstglöckle“
die wunderbare Rabeln zu sehen.

Wo gehen wir hin?
Auf nach
Merseburg in die „Reichstrone“,
in dem schönsten Garten der Provinz,
Schönstes und größtes Lokal Merseburgs,
Reizvollste sämtlicher Ausflugsorte.
Ans. **Ferdinand Kohl.**
„Würzburger“
an Palmarkt.
Abends **Stamm** in kleinen Preisen.

Pfingstwiese
vom 22.—29. Mai
Merseburgerstraße 74,
Halle'sche Rennbahn.

Königlicher Rumänischer
Zirkus
123 Pferde
bestärkter Reiten.
200 Personen.
Künstler 1. Rang.

Kopfplatz Halle a. S.
7 Tage! 7 Tage!

Donnerstag den 19. Mai, 8 Uhr abends
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit einer Reue des Künstler-Personals sowie der beste Pferde.
Das Programm in detail enthält 16 der besten Nummern des Zirkus-Programms,
darunter:
Zur Original-Forsführung. Zur Original-Ferde-Präsuren.
Direktor Cesar Sidoli
mit seinen unübertrefflichen Schmalbe- und Sofa-Ferde-Präsuren.
Abends 8 Uhr **Freitag** den 20. Mai, **Abends 8 Uhr**
Grosse Vorstellung.
Besondere Bekanntschaften aus den Zirkus-Stationen:
— Täglich abends 8 Uhr: **Vorstellung.**
Sonn- und Feiertage je 2 Vorstellungen: um 4 Uhr und um 8 Uhr.
Bei den Nachmittags-Vorstellungen an Sonn- u. Feiertagen werden Kinder unter
10 Jahren nur auf Sitzplätzen halbe Preise. — Abends zahlen Kinder ganze Preise.
Jeden Mittwoch und Sonnabend **Ausnahme-Vorstellungen**
für Familien, Schüler u. Kinder, bei welchen Groß u. Klein auf allen Plätzen
(auch Sitzplätzen) halbe Preise zahlen.
Preise der Plätze: Logenplatz RM. 3.10, Obergalerie RM. 2.10,
I. Platz (numm.) RM. 1.55, II. Platz RM. 1.05, Stehplätze 50 Pf. (Alle Preise
verleihen sich incl. Zollersteuer). — **Vorverkauf** täglich ab 18. Mai früh 10 Uhr
bei **Steinbrecher & Jasper** bis 6 Uhr abends und im Zirkus täglich von 10
bis 1 Uhr und von 4 Uhr amnestisch. — Sonn- u. Feiertage ist die Zirkus-
Kasse geöffnet von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 1/2 Uhr amnestisch.
Cesar Sidoli, Direktor u. Eigentümer. Ritter mehrerer Orden.

Weissbier-Salon.
Schönster und beigelegener Garten Halle's,
Vorzügliche Restauration.
Special-Eröffnung aller Süddeutschen
Donnerstag den 19. Mai 1904
Großes Elite Frei-Konzert
verbunden mit Italienscher Nacht.
Schonener Illumination.
zu regem Besuch laden höflich ein **Georg Schmidt.**
NB. Das nächste Frei-Konzert findet Donnerstag d. 26. Mai cr. statt.
Achtung! **Achtung!**

Halle'sche Pfingstwiese
vom 22. bis 29. Mai d. Js.
auf der Halle'schen Rennbahn,
Merseburgerstraße 74.
Wer sich mit seiner Familie amüsieren und beschäftigen will, der versäume nicht,
die Halle'sche Pfingstwiese zu besuchen.
Programm:
Sonntag den 22. Mai (1. Pfingstfesttag): früh 6 Uhr: Frühkonzert
im Park; morgens 8 Uhr: Musikfestbraten am Speiß; von nachm. 3 Uhr an:
Volkstanzleistungen aller Art.
Montag den 23. Mai (2. Pfingstfesttag): früh 6 Uhr: Frühkonzert
im Park; nachm. 3 Uhr: Kunstfahrten; darauf Volkstanzleistungen.
Dienstag den 24. Mai, vom. von 10 Uhr an: Eröffnung der sich bei dem
Besuch auf bereitenden Herren; nachm. 3 Uhr: Herren-Wellenlauf auf der Bahn.
Alles Weitere durch die Plakate.
Die Direktion.

Freyberg's Garten.
(Mitte der Stadt, nächste Nähe der Königl. Künsten).
Schönster und gr. Garten, sowie 500 Personen fassende aus- und
Innereise Solonaden.
Vorzüglich f. Vereine z. Abhaltung v. Sommer- u. Kinderfesten geeignet.
Spezial-Besuch der sehr renommierten Bier- **Vilsener, Export- sowie**
bei preisgekrönter **Harzer-Biere** von **Franz**
Hermann Freyberg, Halle a. S.
Am ersten Pfingstfesttag, Nachmittags 4 Uhr beginnen die be-
liebten und allbekanntesten
Frei-Konzerte
wieder und finden regelmäßig jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und
Sonntag statt. — Zudem ist hier, mehr Unternehmern auch in diesem Jahre durch
recht zahlreichen Besuch amüsieren zu wollen geistige
Bodenschüttung!
Leonh. Müller.

**Moritz Borek's Gartenlokal, Kurze-
gasse.**
Worgen Donnerstag
Frei-Konzert.
Gefährlich empfehle meine großen und kleinen
Vereinszimmer und Kegelbahn.

Café Roland.
Täglich Konzert
Instrumental- Herren-Orchester
Rhenania
in Schilf oder Orangerie-Hausform.
Antons 7 Uhr abends.
Morgen
Schlachtfest.
Otto Schurig,
Bachelstraße, Gte. Unterberg.

Bier-Palast.
Große Zeitungs-
Nur kurze Zeit
Original-Topfschläger.
Großer Erfolg!
Worgen Mittwoch
— Schlachtfest. —
Franz Hanf,
Rantischstraße 11.
Donnerstag
Schlachtfest.
August Berndt,
Bismarckstraße 23.

Pfingstwiese
vom 22.—29. Mai
Merseburgerstraße 74,
Halle'sche Rennbahn.
Worgen Donnerstag
— Schlachtfest. —
Emil Harmsich.
P. Portius, Unterplan 10.
Donnerstag
Schlachtfest.

Saalschloss-Brauerei.
Vornehmes Gartenlokal.
Diners von 12—3 Uhr.
F. Winkler.

Friedr. Kohl's Restaurant u. Garten-Lokal
Königstrasse 4. Telephon 830.

Erlaube mir hiermit meinen mitten in der Stadt gelegenen,
renovierten, zugreifen Garten in empfehl. Erinnerung zu bringen.
Saisongemässe Speisekarte, gut gepflegte Biere u. Weine.
Nicolaisstraße 6. Nicolaisstraße 6.

„Händel-Park“
Heute **Gross. Frei-Konzert.**
Mittwoch **Gesellschaftshaus Diemitz.**
Donnerstag **Gesellschaftskränzchen.**
Bad Trotha.

Von fern an ist meine
Schwimm- und Badeanstalt nebst Garten-Restaurant
wieder eröffnet. Schwimm-Unterricht 8 Mark. Wein großer, feiner Garten
mit seinen Rosenplätzen bietet für Familien sehr angenehme Unterhalt.
Für gute Speisen und Getränke ist reichlich georgt.
Gehalts der Straßenbahn. Um zahlreichen Besuch bitten
Carl Fröncke,

C. Schröpfer's Dampfschiff- u. Motorbootfahrt
nach der Rabeninsel.

Einem gefahren hiesigen und auswärtsigen Publikum zur gef. Nach-
richt, daß mein neues
Salon-Motorboot „Kaiser Friedrich“
Mittwoch den 18. Mai, von der Werft kommend, hier eintrifft. Abgehen von der
aufgehängten Orde und vornehm schönen Erscheinung, dürfte das ganz aus
besten Siemens-Motoren gebaute und mit allen technischen und praktischen Vor-
ausgeheute Motor-Salonboot alles bieten, was an Sicherheit und Bequemlichkeit für den
Schiffahrt in Betracht kommt, und auch sowohl für Geschäfts- als auch für den
interessante Schiffsahrt am Tage zu betradten sein.
NB. Trotz der vornehmen Ausstattung und des dadurch entstehenden Kosten-
aufwandes bleibt der Fahrpreis derselbe.
Gehaltsend **C. Schröpfer.**

Bennstedt.
Am 2. Pfingst-Festtag
nachmittags 3 Uhr zum
Räuber-Festspiel
u. **Tanz-Vergnügen**
im schönsteigen Lokal
oben freibühnt ein
Sie jungen Herren.
Gasthaus Beuchlitz.
Morgen Vereine und Gesellschaften
bittet ich meine Lokalitäten in empfl.
Erinnerung.
Am 1. Pfingst-Festtag
von abends 8 Uhr an
Gr. Garten-Konzert
des Königl. Hof-Musikförs, Halle.
Am 2. Pfingst-Festtag
von nachm. 3 Uhr an
TANZ-MUSIK,
wora ergebnit einladet **Koch.**
Donnerstag den 19. d. Mo.
Schlachtfest.
v. Müller,
Rantischstraße 28.

Photographie
Benckert, Gr. Ulrichstr.
12 St. Vistbilder M. 3.00.
„Kabinettbilder M. 6.“
Sämtliche Wäscherei-Artikel.
Gute
Seil geist.
Granite-
Nickel-Glanz-Platten,
Ges.-Platten, 2 Größen u. 1
Größe 850.
Spezialplatten,
incl. Glaslöffel,
Gardinenbrenner, Wäschereier, Waschkorb,
36—60 Nr., Dringmalch, 12.50—20 Pf.,
Wäschereier 36 Nr. Bill. Preis.
Pöhlstraße 4.
Gustav Rensch, Rensch-Passage

Diverse.
Wäsche zum Plätten mit angemessenen
Kauflohn 18. IV. c.
Der auf Donnerstag den 19. d. M.
nachm. 3 Uhr im „Garten zum Rohr“
hierzu angelegte Verkauf von
Türen u. Brettern
findet nicht statt.
Kraft, Gerichssohnleber.
Zum Feite
hochfeine kräftige und harte Butir,
bette Qualität.
B. Kirchner, Clearystraße 13.
Winter, 30 Jahre, hoch Bekanntheit
mit alt. Wägen ob. i. Wägen l. gl. Rier
behuts. Heut. Preis nicht hoch, erst.
Künstler. 35. Cent.

Zum Klavierstimmen
und Reparieren empfiehlt sich
B. Maercker, Pianofabrik,
Zandstr. 7.
Bowlen-Weine
a. 40 Pf., a. 50 Pf., a. 60 Pf.,
rotbraun a. 40 Pf., a. 50 Pf., a. 60 Pf.,
a. 60 Pf., an.
Apfelblümchen
a. 40 Pf., bei 10 Pf. 35 Pf.,
Frankfurter Apfelwein
a. 40 Pf., bei 10 Pf. 30 Pf., empf.
Franz Köppe, Ritterstr. 13.

Saure Gurken,
billig, feinschmeckend u. hart.
ff. Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.
Wüthneraugen-
Spezialität, verpackt gegen Wizen
u. Hornhaut, zu haben bei
M. Walzgart, Nacht, Gr. Ulrichstr. 30.

Fahrräder
u. Nähmaschinen
zu billigen Preisen.
Reparaturen.
Vervollständigung von
Kinderwagenreifen.
P. Hagemann,
Gommersallee 2. — Fernspr. 1895,
nächste Nähe der Hauptstr. Kirche.

Pfingstwiese
vom 22.—29. Mai
Merseburgerstraße 74,
Halle'sche Rennbahn.

S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen,

empfeht
in grösster Auswahl zu bekannt
niedrigsten Preisen:

Neuheiten
in
Jackett-Anzügen,
Sommer-Paletots,
Loden-Pelerinen,
Knaben-Anzügen,
Knaben-Wasch-Anzügen,
Joppen, Joppen-Anzügen

U. S. W.
Moderne Stoffe. Neueste Façons.
Tadelloser Sitz.



Gelegenheits-Kauf.

Damenknopf- u. Schnürstiefeln, elegante Form, alle Größen vorrätig, Paar Mt. 5,—.
Herren-Zugstiefeln, genagelt, in allen Größen vorrätig, Paar Mt. 4,50.
Echt Chevreaux-Damenknopf- u. Schnürstiefeln, Mt. 7,50.
Auf mein großes Lager eleganterer sowie einfacher Schuhwaren mache noch besonders aufmerksam.
Willibald Wetterling, Schmeerstraße 23,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Pfingst-Sonnen-Schirme



Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Halle a. S.,
Leipzigstr. 98.
Rabatt-
Spar-Marken.

Wash-Schirme bis von 0,75 Mt. an
1,—, 1,25, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— u.
Weiss-Wash-Schirme mit Glasfenster 1,35 Mt. an
1,50, 2,—, 2,50, 3,—, 4,50 u.
Wash-Chinè-Schirme von 2,— Mt. an
2,50, 3,—, 4,—, 5,—, 6,—, 7,— u.
Halbs. Schirme je nach von 2,50 Mt. an
3,—, 3,50, 4,—, 5,—, 6,—, 7,— u.
Reinseidene Schirme von 2,50 Mt. an
3,—, 4,50, 6,—, 7,50, 8—30 Mt.
Schleier- u. Spitzen-Schirme 2,— Mt. an
3,—, 4,50, 5,—, 6,50, 8,—, 12—40 Mt.



Strohhüte

empfeht
in grösster Auswahl
neueste Formen
Christian Voigt,
nur Leipzigerstr. 16.

Spazierstöcke,
Tabakpfeifen,
Zigarrenspitzen

empfeht in
grösster Auswahl billigst
4! Ernst Karras jun.,
Leipzigerstr. 4.

Vogtol

neuestes flüssiges
Metal- Putzmittel
erregt
allgemein Erstaunen.
Ueberragt alle
Metal- Putzmittel.
Überall käuflich
in Flaschen a 10 u. 25 Pf.

Alleinige Fabrikanten:
Adalbert Vogt & Co.
Berlin O. 112.

Hochfeine preiswerte Rhein- u. Moselweine

1900 Graacher pr. H.M. 0,65 1900 Niersteiner pr. H.M. 0,80
1900 Dhroner Abtsberg 1,10 1899 Hochheimer Berg 1,05
1900 Graacher Himmelreich 1,10 1899 Rudesheimer Berg 1,50

Robert Weise Halle a/S.
Telefon 1177. Friedrichplatz.

Die Wanderer Fahrräder Modell 1904



sind an Eleganz und gediegener,
bewährter Konstruktion wiederum
unübertroffen. Die seit 2 Jahren eingeführte
Neuerung der Doppelübertragung mit Freilauf
und Rücktrittbremse für Maschinen mit und
ohne Kette hat das Lob aller Kenner ge-
funden. Die „Wanderer-Räder“ wurden auf
der letzten Weltausstellung in Paris mit dem
Grand Prix ausgezeichnet.

Wanderer-Fahrradwerke,
vorm. Winkhofer & Jaenicke, A.-G.,
Schönau bei Chemnitz.

Vertreter: **Wilh. Münster,**
Reparatur-Werkstatt, Marktplatz 24.

Nähr Maizkaffee

bestes und
Nahrungs Genussmittel
Ceylon Kaffeeersatz



der
Ceylon = Maizkaffee
u. Kaffee Surrogatfabrik
Röhrsdorf-Chemnitz.
Engros-Niederlagen:

L. Patzer, Großer Sandberg 8.
G. Berndt & Co., Große Ulrichstraße 57.

General-Vertreter:
Selig & Thomas, Leipzig, Harberstraße 10,
Rennpferdstr. 1484.

Heute traf wieder ein Transport allerbesten
frischmilch. Kühe u. Kälbern,
sowie Färken u. einige z. Zucht geeignet.
junge Bullen bei mir ein.

Fritz Burgmann, Halle-Diemitz,
Berlinerstraße 6.
Biegegeschäft. Telephon 1141.

Zelten billige Wein-Offerte.

Rhein-Weine a Fl. 50 Pf.
Rhein- und Moselweine a Fl. 60, 70, 80, 90 Pf.
Rot- und Bordeaux-Weine a Fl. 55, 65, 75, 85, 100 Pf.
für Steinsüdtage und Sektweine a Fl. 1,10, 1,20, 1,30, 1,50 Mt.
Portwein, Madeira, Sherry, Sauternes a Fl. 1,10, 1,25, 1,50, 2 Mt.
Sämtliche Fruchtweine und Fruchtsäfte in ganz vorzüg-
licher Qualität und zu sehr billigen Preisen.
Bei Abnahme von 10 Flaschen bedeutende Preisermäßigung.

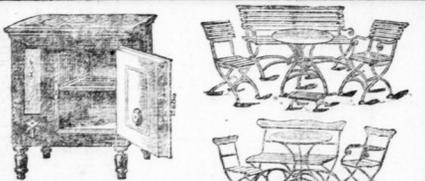
Gratis ein hübsches feines Etui
beim Einkauf von 2 Mt. an.
Elsner & Co., Weinhandlung,
Kl. Ulrichstrasse 21.

Flaschenkinder

Hohenlohesches Hafermehl

der einzig richtige Milchzusatz und allseitig ärztlich empfohlen.
Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen,
Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich,
sobald der Milch Hohenlohesches Hafer-Mehl zugesetzt wird.

Villa, 8 Zimmer, Friedenstr. bei Bitterfeld, mit schönem Park,
ausserdem Villen-Baustellen (eigenartige und Wohnortsmog-
lichkeit) zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 43 bei
Th. Lehmann & G. Wolff, Chemnitz.



Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße
Nr. 57
empfeht zu billigsten Preisen:
Eisstränke neuester Konstruktion,
mit und ohne Futterkühntraum.
Garten- und Balkon-Möbel für Terrasse und
Reiselaubende.
Rollschutzwände, Gartenzeile, Zeitbänke,
Rasenmäschinen.

Grudekok

in bekannter, schlagkräftiger, guter Qualität, ab unseren Schmelzereien auf Grund-
bauglieder Berlin bei Vorkauf empfohlen zur Wärme mit Wasser zum billigen
Zugspitze. **Brandorf-Nietlebener Bergbau-Verein zu Halle a. S.**